

*opus i*<sup>®</sup>

GSTOOL

-

Schnittstelle

Liebe Interessenten,

in dieser Broschüre zeigen wir Ihnen opus i Features, von denen wir glauben, dass sie Sie im Besonderen bei Ihrer IT-Sicherheits-Bearbeitung unterstützen.

Es wird gezeigt,

- wie die **Maßnahmen** in opus i in einem einzigen Dialogfenster dargestellt und bearbeitet werden
- wie durch **übergreifende Maßnahmen-Umsetzung** Zeit eingespart wird
- was die **Objekt-Referenzierung** für Vorteile bringt
- dass zu jeder BSI-Grundschutz-Maßnahme der Bezug zu den **Datenschutzgeboten** und den **ISO 27001- Controls** gezeigt wird
- dass eine vollständige **Risikoanalyse** für den IT-Verbund implementiert ist und Wichtiges hervorhebt
- wie der **Risikobehandlungsplan** auf den BSI-Grundschutz angewandt wird
- wie der (GSTOOL-) IT-Verbund 1:1 in das **Notfallmanagement** nach BSI-Standard-100-4 übernommen wird
- dass Sie mit einem ausgereiften Datenschutz-Tool arbeiten
- dass opus i eine **Alternative** zum GSTOOL ist.

In den Texten sind Links eingearbeitet, über die Sie sich zum vorgetragenen Sachverhalt direkt online das entsprechende Bild anschauen können.

Das Format dieser Bilder ist 1680 x 1050 Punkte.

Beim ersten Aufrufen eines Bildes müssen Sie sich mit dem

Username = opusi      Kennwort = kronsoft

anmelden. Dieses Anmeldung ist nur 1 x notwendig, wenn Sie den Browser im Hintergrund geöffnet lassen!

## Übernahme der GSTool-Daten

Wenn opus i die Daten des GSTools übernimmt werden die Zielobjekte aus dem GSTool-IT-Verbund als Stamm-Objekte in die opus i Ordner "10 BSI-Zielobjekte" und "20 Nebenobjekte" übernommen.

**1. Aus diesen Ziel- und Nebenobjekten erstellt opus i dann den IT-Verbund,** wie Sie hier im Bild 0.1 sehen. Die Anordnung der Objekte ist exakt so dargestellt, wie sie im GSTool vorgenommen wurde!

Das Besondere gegenüber dem GSTool ist, dass opus i den IT-Verbund mit referenzierten Ziel-Objekten erstellt! Werden die selben Ziel-Objekte in weiteren IT-Verbunden benötigt, werden sie auch dort wieder hineinreferenziert und sind sofort vollständig bearbeitet!

Bild 0.1 <http://www.kronsoft.de/download/opusi-gstool/Bild.0.1.jpg>

**2. Die anfängliche Anordnung der Zielobjekte** (siehe im Bild 0.1 oben, roter Kasten) kann durch einfache Verschiebung mit der Maus verbessert werden, wie Sie im Bild 0.2 sehen können (auch hier im roten Kasten):

Bild 0.2 <http://www.kronsoft.de/download/opusi-gstool/Bild.0.2.jpg>

## **3. Schauen wir nochmals kurz zurück in den Stammdatenordner "10 BSI-Zielobjekte".**

Im GSTool konnte der IT-Verbund "*nicht wirklich*" optisch korrekt aufgebaut werden, wie leicht in Bild 0.1, oben, zu erkennen ist.

Wenn Sie mit der Anordnung der Zielobjekte im IT-Verbund (so wie sie im GSTool gemacht wurden!) nicht zufrieden sind, können Sie sich mit den Ziel-Objekten aus dem Stammdatenordner einen neuen und logisch oder physisch korrekten IT-Verbund aufbauen. Dies geschieht durch kopieren im Stammordner und "einfügen als Referenz" im neuen IT-Verbund. *Alle Daten bleiben erhalten!*

Im Bild 0.3 sehen Sie die einen Auszug der Stamm-Ziel-Objekte mit den zugeordneten Maßnahmen.

Bild 0.3 <http://www.kronsoft.de/download/opusi-gstool/Bild.0.3.jpg>

**Schauen Sie sich jetzt bitte an,  
wie Sie grundsätzlich  
in  
opus i  
arbeiten können!**

## Sie bearbeiten die Maßnahmen in opus i in einem einzigen Dialogfenster

In opus i werden die Maßnahmen zum ausgewählten Objekt (Raum, Server,...) übersichtlich in tabellenform dargestellt.

Zur markierten Maßnahme werden im unteren Teil des Fensters (auf der Karteikarte) die nach BSI geforderten Informationen hinterlegt.

Jede Maßnahme kann auf **Wiedervorlage** gesetzt werden (Bild 1.1).

**Externe Dokumente** , in denen z.B. die Umsetzung beschrieben ist oder die sich auf die Maßnahme beziehen, werden direkt zur Maßnahme gelinkt (Bild 1.2).

Die tabellarische Darstellung bietet hervorragende **Filtermöglichkeiten** an. Nach den Filtern im Menü, nach ISO-Controls, nach Datenschutz-Geboten und natürlich durch die Sortierung der Tabellenspalten (Bild 1.3)

opusi zeigt Ihnen beim Doppelklick auf die Maßnahmenzeile die Maßnahme im opusi-Browser, in dem Sie hervorragend in Bausteinen und Gefährdungen weiterbrowsen können.

Ergänzungslieferungen und deren Änderungen und Neuerungen werden zur betroffenen Maßnahme angezeigt.

Das Resultat aus der Risikoanalyse, die Einstufung der Maßnahmen in inakzeptabel (rot), ALARP (gelb) und akzeptiert (grün) hilft Ihnen "mit dem Wesentlichen zu beginnen" und weniger wichtigere (akzeptiertes Risiko) später anzugehen.

Siehe Bild 1.4

Bild 1.1 <http://www.kronsoft.de/download/opusi-gstool/Bild.1.1.gif>

Bild 1.2 <http://www.kronsoft.de/download/opusi-gstool/Bild.1.2.gif>

Bild 1.3 <http://www.kronsoft.de/download/opusi-gstool/Bild.1.3.gif>

Bild 1.4 <http://www.kronsoft.de/download/opusi-gstool/Bild.1.4.gif>

## Durch übergreifende Maßnahmen-Umsetzung sparen Sie Zeit

Sie finden in einem IT-Verbund sehr oft **dieselbe Maßnahme mehrfach**. Manche Maßnahmen werden in unterschiedlichsten Zielobjekten bis zu 15 x genannt.

Wenn mehrere IT-Verbunde vorhanden sind, multipliziert sich der Bearbeitungsaufwand entsprechend.

Aber wie wird denn in der Praxis gearbeitet? Ist es nicht so, dass sehr viele Maßnahmen einmal realisiert/umgesetzt werden und für die gesamte IT-Infrastruktur gelten? In der Regel ist dies so!

Die **übergreifende Umsetzung** kann

- für den IT-Verbund
- für den einen Mandanten (also viele IT-Verbunde) und
- für alle geführten Mandanten

vorgegeben werden.

Im Bild 2.1 zeigen wir Ihnen wie einfach Maßnahmen übergreifend umgesetzt werden.

Bild 2.1 <http://www.kronsoft.de/download/opusi-gstool/Bild.2.1.gif>

Jetzt schauen wir uns die "stetige Aktualisierung", den PDCA-Kreislauf, des IT-Sicherheitskonzeptes an. Die Maßnahmen sind periodisch zu aktualisieren, Änderungen sind einzupflegen.

In opus i erledigen wir diese mühevollen Tätigkeiten in einem zentralen Dialog und bestimmen per Mausklick inwieweit die vorgenommenen Änderungen an der Maßnahme auch für weitere Zielobjekte gelten sollen.

Die zentrale Maßnahmenbearbeitung zeigen wir im Bild 2.2.

Bild 2.2 <http://www.kronsoft.de/download/opusi-gstool/Bild.2.2.gif>

## Die Vorteile der Objekt-Referenzierung

Gebäude, Räume, Server, Anwendungen u.v.a. Objekte sind oftmals in verschiedenen IT-Prozessen (IT-Verbunden) enthalten. Um sie nicht doppelt und dreifach zu bearbeiten und Maßnahmenumsetzungen nicht in demselben Objekt nachführen zu müssen, werden in opus i alle beteiligten Objekte in einem "Stammdaten- oder Werte-Ordner" einmal erfasst und dann als referenzierte Objekte dort verwendet, wo sie in Prozessen eingebunden sind.

Im Bild 3.1 ist dies dargestellt.

In beiden Prozessen sind dieselben Server, dasselbe Netzwerk, dasselbe Gebäude u.a. eingebunden.

Bild 3.1 <http://www.kronsoft.de/download/opusi-gstool/Bild.3.1.gif>

## Zu jeder Maßnahme werden die Beziehungen zu den Datenschutzgeboten und zu den ISO-Controls dargestellt.

opus i zeigt zu jeder Maßnahme, die dem Ziel-Objekt zugeordnet ist, die Beziehungen zu den Datenschutz-Geboten und zu den ISO-Controls.

Wird der IT-Verbund nicht nur "wegen der IT-Sicherheit" sondern auch zum Datenschutzmanagement oder zur Bearbeitung der ISO 27001 verwendet, können sehr gute Hinweise zu den technischen und organisatorischen Maßnahmen des Datenschutzes, bzw. zu den Maßnahmen abgelesen werden, die bei den genannten ISO-Controls implementiert werden können.

Im Bild 3.2 ist dies dargestellt.

Bild 3.2 <http://www.kronsoft.de/download/opusi-gstool/Bild.3.2.gif>

## Die Risikoanalyse zum IT-Verbund hilft Wichtiges hervorzuheben

In opus i ist eine Risikoanalyse implementiert, die in 5 Schritten die BSI-Maßnahmen des IT-Verbundes in die Risiko-Akzeptanzklassen Untragbar (rot), ALARP (gelb) und Akzeptiert (grün) einstufen kann.

Je höher die **Risikofreudigkeit**, desto weniger Maßnahmen werden rot oder gelb eingestuft.

**Wichtiges** wird zu weniger Wichtigem deutlich hervorgehoben.

Die **Bearbeitungsreihenfolge** der Maßnahmen ist nun klar erkennbar.

Im Bild 4.1 wird die **Risikomatrix** gezeigt, die per Mausklick erstellt wird,

im Bild 4.2 wird die **Gefährdungen**-Einstufung und

im Bild 4.3 das Ergebnis, die farbliche Einstufung der BSI-**Maßnahmen** gezeigt.

Bild 4.1 <http://www.kronsoft.de/download/opusi-gstool/Bild.4.1.gif>

Bild 4.2 <http://www.kronsoft.de/download/opusi-gstool/Bild.4.2.gif>

Bild 4.3 <http://www.kronsoft.de/download/opusi-gstool/Bild.4.3.gif>



## Die Risikobehandlung auf den BSI-Grundschutz anwenden

Die Risikobehandlung ist im BSI-Grundschutz nicht vorgesehen.

Aber der Risikobehandlungsplan ist notwendig, um im Laufe des PDCA-Zyklus Fortschritte in der Risikobehandlung transparent und überhaupt aufzuzeigen.

In der ISO 27001 ist der Risikobehandlungsplan schon immer enthalten (27005).

Wir haben ihn deshalb nach den gleichen Grundsätzen der ISO auf den BSI-Grundschutz übertragen.

Das schöne ist: wenn der IT-Verbund "steht", erstellen Sie den Risikobehandlungsplan mit einem Mausklick. Gefahren und Schwachstellen werden über die BSI-Gefährdungen automatisch zugesteuert.

Im Bild 5.1 wird der erstellte **Risikobehandlungsplan** dargestellt.

Bild 5.1 <http://www.kronsoft.de/download/opusi-gstool/Bild.5.1.gif>

## Den IT-Verbund in das Notfallmanagement nach BSI 100-4 einbinden

Den BSI-Grundschutz haben sicherlich viele Institutionen bereits angepackt oder auch schon realisiert.

Nun kommt das Risikomanagement nach BSI 100-4 hinzu.  
Ein Muss für Behörden, Städte, "Kritische Infrastrukturen"...

Wie sorgt man nun dafür, dass die bereits in Mann-Jahren bezifferbaren Aufwände mit dem Grundschutz nicht verloren gehen?

## Wir kopieren den kompletten IT-Verbund in's Notfallmanagement hinein!

Im Bild 6.1 haben wir den oben dargestellten **IT-Verbund "ausgeschnitten und ins Notfallmanagement-Gerüst eingefügt"**. Sie können 1:1 weiterarbeiten.

Bild 6.1 <http://www.kronsoft.de/download/opusi-gstool/Bild.6.1.gif>

## Sie arbeiten mit einem ausgereiften Datenschutz-Tool

ITSoft startete 1992 mit 'BDAdmin', einem der ersten Datenschutz-Tool's in Deutschland, seine Karriere.

Aus BDAdmin wurde opus i und aus ITSoft wurde kronsoft ("ITSoft" ist nicht als Marke zu schützen - wir wollten aber die Marke).

In den vergangenen 22 Jahren haben wir so ziemlich alle Kundenanforderungen zum Datenschutz in opus i implementiert. opus i ist umfangreich in der Funktionalität!

in opus i kann das interne Verfahrensverzeichnis nach allen Datenschutzgesetzen geführt werden. Per "Drucken" wirft opus i zu jedem 'internen Verfahren' das öffentliche Verfahrensverzeichnis aus.

opus i kann Schulungen und Verpflichtungen verwalten. Mit dem Query-Dialog können Abfragen auf die Datenschutz-Objekte dauerhaft hinterlegt werden.

Mit Hilfe der Beauftragten-Dialoge (die nicht nur vom DSB verwendet werden können, sondern auch vom CISO ...) werden Anfragen, Fachkundenachweise, Aktivitäten und Geplante-Aktivitäten dokumentiert. Diese Informationen können in Übersichten ausgegeben werden.

Mit diesen Informationen wird der "Jahresbericht des DSB's" per Mausclick ausgegeben.

Im Bild 7.1 haben wir einen Ausschnitt des Verfahrensverzeichnisses dargestellt.

Im Bild 7.2 den Dialog "Anfrage an den DSB".

Bild 7.1 <http://www.kronsoft.de/download/opusi-gstool/Bild.7.1.gif>

Bild 7.2 <http://www.kronsoft.de/download/opusi-gstool/Bild.7.2.gif>

## opus i ist eine Alternative zum GSTOOL

Wir haben Ihnen nun gezeigt, dass opus i eine gute Alternative zum GSTOOL ist.

Dazu bieten wir einen guten und schnellen Support.

Wir werden durch die Anforderungen des Marktes nicht unerheblich "fremdgesteuert", und verbessern unser Produkt stetig und schnell. Neue Module kommen deshalb schnell in die Programmiervorlage, wie jüngst unser opusi-Dashboard, mit dem in vielen Auswertungen der Stand des Projektes grafisch dargestellt wird. Darin enthalten ist auch (Kundenforderung) die Anbindung an ein beliebiges SQL-basierendes-Fremdsystem, wie z.B. ein Helpdesk oder ein Inventarisierungssystem.

Im Bild 8.1 zeigen wir einen kleinen Ausschnitt zu unserem Dashboard.

Bild 8.1 <http://www.kronsoft.de/download/opusi-gstool/Bild.8.1.gif>

**Letztendlich entscheiden Sie**, durch welches System Sie Ihr GSTOOL ablösen möchten.



Ich biete Ihnen an, mit Ihnen zusammen, Sie an Ihrem Bildschirm und ich an meinem, die Broschüre durchzugehen und offene Fragen zu besprechen.

Sie haben auch bestimmte Anforderungen, auf die wir hier in der Broschüre gar nicht eingegangen sind. Auch dann stehe ich Ihnen zur Beantwortung bereit.

Rufen Sie mich doch einfach an. Das ist der schnellste und sicherste Weg Ihre Fragen zu beantworten.

Viel Erfolg.